



Newsletter Seniorenbüro Juni 2026



Auch das ist Kunst, ist Gottes Gabe,
aus ein paar sonnenhellen Tagen
sich soviel Licht ins Herz zu tragen,
daß, wenn der Sommer längst verweht,
das Leuchten immer noch besteht.

Johann Wolfgang von Goethe

Seniorenbüro Bad Vilbel

✉ Am Sonnenplatz 1 61118 Bad Vilbel

☎ **06101-602314/ 06101-602316**

💻 seniorenbuero@bad-vilbel.de



„Die träumerische Viertelstunde eines
Poeten ist oft wichtiger für die
Menschheit, als der Lärm einer tagelang
währenden Feldschlacht.“

Wilhelm Raabe



Schöne Junitage

Mitternacht, die Gärten lauschen,
Flüsterwort und Liebeskuss,
Bis der letzte Klang verklungen,
Weil nun alles schlafen muß –
Flussüberwärts singt eine Nachtigall.
Sonnengrüner Rosengarten,
Sonnenweiße Stromesflut,
Sonnenstiller Morgenfriede,
Der auf Baum und Beeten ruht –
Flussüberwärts singt eine Nachtigall.
Straßentreiben, fern, verworren,
Reicher Mann und Bettelkind,
Myrtenkränze, Leichenzüge,
Tausendfältig Leben rinnt –
Flussüberwärts singt eine Nachtigall.
Langsam graut der Abend nieder,
Milde wird die harte Welt,
Und das Herz macht seinen Frieden,
Und zum Kinde wird der Held –
Flussüberwärts singt eine Nachtigall.

Detlev von Liliencron

König Sommer

Nun fallen leise die Blüten ab,
Und die jungen Früchte schwellen.
Lächelnd steigt der Frühling ins Grab
Und tritt dem Sommer die Herrschaft ab,
Dem starken, braunen Gesellen.
König Sommer bereist sein Land
Bis an die fernsten Grenzen,
Die Ähren küssen ihm das Gewand,
Er segnet sie alle mit reicher Hand,
Wie stolz sie nun stehen und glänzen.
Es ist eine Pracht unterm neuen Herrn,
Ein sattes Genügen, Genießen,
Und jedes fühlt sich im innersten Kern
So reich und tüchtig. Der Tod ist so fern,
Und des Lebens Quellen fließen.
König Sommer auf rotem Ross
Hält auf der Mittagsheide,
Müdigkeit ihn überfloss,
Er träumt von einem weißen Schloss
Und einem König in weißem Kleide.

Gustav Falke

Sommerabend

Die große Sonne ist versprüht,
der Sommerabend liegt im Fieber,
und seine heiße Wange glüht.
Jach seufzt er auf: "Ich möchte lieber ..."
Und wieder dann: "Ich bin so müd ..."
Die Büsche beten Litanein,
Glühwürmchen hangt, das regungslose,
dort wie ein ewiges Licht hinein;
und eine kleine weiße Rose
trägt einen roten Heiligenschein.

Rainer Maria Rilke

Gewitter

Großmutter Natur im Lehnstuhl sitzt -
Wie langeweilig ist es heute,
Sie gähnt, ganz unerträglich sind sie heute,
Die sonst so lustigen Leute:
Die Bäume brummen so geistlos und fad,
Die Bächlein schwatzen so weise,
Der Wind ist erkältet und stark verschnupft -
Die Großmutter lächelt leise.
Das Lächeln flackert als rotes Licht
Am Himmelsrande empor -
Dem Winde fällt etwas Lustiges ein,
Er sagt es den Bäumen ins Ohr,
Die Bäume nicken verständnisvoll,
Erzählen dem Bächlein es weiter,
Das Bächlein prustet lautlachend los -
Die Großmama wird jetzt heiter.
Großmutter ein uraltes Witzchen erzählt -
Ein Blitzschlag fährt herunter!
Großmütterchen kichert - der Donner rollt!
Die Tafelrunde wird munter -
Es toasten die Bäume, der Bach wird
berauscht,
Der Wind ist vollkommen bezechet,
Großmütterchen witzelt und kichert wie toll
So ist ihr die Tischstimmung recht.

Hermann Löns



Das städtische Seniorenbüro der Stadt Bad Vilbel feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen und lädt Bürgerinnen und Bürger herzlich zur großen Jubiläumsveranstaltung ein. Seit vier Jahrzehnten ist das Seniorenbüro eine wichtige Anlaufstelle für ältere Menschen in Bad Vilbel und bietet zahlreiche Möglichkeiten für Austausch, Beratung, Engagement und gemeinschaftliche Aktivitäten. Dieses besondere Jubiläum soll gemeinsam mit Gästen, Interessierten und all jenen gefeiert werden, die das Seniorenbüro über die Jahre hinweg begleitet und unterstützt haben.

Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit der Vorstellung der Seniorenwerkstätten, Informationsständen sowie verschiedene Mitmachangebote.



Seniorenbüro wird 40!

- Vorstellung der Seniorenwerkstätten
- Informationsstände (Seniorenbeirat, Babbelmobil, Nachbarschaftshilfe e.V., Bürgeraktive e.V.)
- Mitmachangebote wie "Wissenswertes über Smartphone", Bingo - Gewinnspiel uvm.
- Das Bistro-Team des HdB sorgt für Speis und Trank
- "After - Jubiläum" - Party mit Frank Hammer ab 18:00 Uhr

**Mittwoch, den 03.06.2026,
von 13:00 - 20:00 Uhr
im Haus der Begegnung
(Marktplatz 2, 61118 Bad
Vilbel)**



Dabei erhalten Interessierte Einblicke in die vielfältigen Angebote und Projekte des Seniorenbüros und können selbst aktiv werden.

Für das leibliche Wohl sorgt das Bistro-Team des HdB mit Speisen und Getränken. Ab 18:00 Uhr beginnt die große After Jubiläumsparty mit Live-Musik von Frank Hammer, der für beste Stimmung und einen musikalischen Ausklang des Festtages sorgen wird. Das Seniorenbüro freut sich auf zahlreiche Gäste und einen gemeinsamen Tag voller Begegnungen, Gespräche und guter Unterhaltung.

HAPPY BIRTHDAY, SENIORENBÜRO!



Was macht das Seniorenbüro?

Das Seniorenbüro der Stadt Bad Vilbel ist eine zentrale Anlaufstelle für alle Fragen, Bedürfnisse und Wünsche rund um das Thema *Älterwerden*. Es berät ältere Menschen sowie deren Angehörige umfassend zu seniorenspezifischen Themen wie Prävention, ambulante und stationäre Versorgung, finanzielle Absicherung, Freizeit, Kultur und Bildung. In seiner Funktion als „Lotse“ zeigt das Seniorenbüro individuelle Handlungsmöglichkeiten auf, entwickelt gemeinsam mit den Ratsuchenden passende Lösungswege und stellt bei Bedarf Kontakte zu geeigneten Fachstellen her. Dabei koordiniert es die notwendigen Unterstützungsangebote und sorgt für eine passgenaue Begleitung.

Als verbindendes Element trägt das Seniorenbüro dazu bei, das Lebensumfeld älterer Menschen zu verbessern und ein positives Altersbild zu fördern. Es unterstützt ehrenamtliches Engagement, arbeitet eng mit verschiedenen Trägern und Gremien zusammen und entwickelt bedarfsgerechte Angebote. Durch die Organisation sozialer, kultureller und gesundheitsfördernder Aktivitäten schafft es Räume für Begegnung und stärkt soziale Kontakte.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Initiierung und Durchführung von Bildungs-, Kultur- und Freizeitangeboten, die die gesellschaftliche Teilhabe stärken. Dazu gehören regelmäßige Formate wie wöchentliche *Fitness-Spaziergänge*, monatliche Veranstaltungen wie *Spielenachmittage* oder *Bingo und Begegnung* sowie jährlich stattfindende Highlights wie *Seniorenfahrten*, *Seniorenfasching* oder das *Quellenfest*. Ergänzt wird das Programm durch mehrmals im Jahr stattfindende Ausflüge für mobilitätseingeschränkte Seniorinnen und Senioren, Konzerte, Lesungen und Vorträge. In den vergangenen Jahren sind zudem neue Projekte entstanden, darunter fortlaufende *Smartphone-Kurse* für Seniorinnen und Senioren, der *Seniorentreff Heilsberg*, das stadtteilorientierte Projekt „*Babbelmobil*“ sowie das generationenübergreifende Projekt „*Generation Nachbarschaft*“.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die individuelle Beratungsarbeit. Diese umfasst Informationen zu Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements, einen Überblick über Angebote der Altenhilfe – von niedrigschwelligen und ehrenamtlichen Hilfen bis hin zu ambulanten sowie teil- und vollstationären Leistungen – sowie Unterstützung bei pflegerelevanten Fragen, etwa zu Leistungen der Pflegekassen oder Hilfen nach dem Sozialgesetzbuch. Darüber hinaus informiert das Seniorenbüro zu Vorsorgethemen wie Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Wohnraumanpassung und vermittelt bei Bedarf an spezialisierte Fachstellen.

Auch in schwierigen Lebenssituationen bietet das Seniorenbüro psychosoziale Beratung an, beispielsweise bei plötzlich eintretender Pflegebedürftigkeit oder bei Überlastung pflegender Angehöriger. Auf Wunsch werden Angehörige einbezogen, um gemeinsam Entlastungsmöglichkeiten zu entwickeln, die Hintergründe der Situation zu verstehen und individuelle Lösungswege zu finden.

Das Seniorenbüro unterstützt ältere Menschen dabei, möglichst lange selbstständig zu leben. Es informiert über alltagspraktische Hilfen – etwa im Haushalt, beim Einkaufen, bei Arztbesuchen oder Bankgeschäften – und bietet teilweise auch selbst ehrenamtliche Unterstützung an. Zudem berät es zur Vorsorge für ein selbstbestimmtes Leben im Alter.

Die Beratungsangebote erfolgen flexibel: im persönlichen Gespräch während der Sprechzeiten im Rathaus, in Form mobiler Beratung oder auch aufsuchend durch Hausbesuche.



Dabei arbeitet das Seniorenbüro eng mit zahlreichen Kooperationspartnern zusammen, darunter der psychosoziale Dienst und die Betreuungsbehörde, lokale Begegnungsstätten, Nachbarschaftshilfe e.V., Vereine, Pflegeeinrichtungen und ambulante Dienste, das Familienzentrum Quellenpark, der Seniorenbeirat sowie die Stadtbibliothek. Insgesamt versteht sich das Seniorenbüro als offene Anlaufstelle für alle, die Gemeinschaft, Beratung, Unterstützung, Weiterbildung, Aktivität oder Möglichkeiten zum freiwilligen Engagement suchen. Es leistet damit einen wertvollen Beitrag für die Lebensqualität älterer Menschen in Bad Vilbel – fachlich kompetent und zugleich mit großem Engagement. Gleichzeitig steht das Seniorenbüro für ein modernes Verständnis des Älterwerdens: für Begegnung und Bildung – zunehmend auch im digitalen Bereich –, für kulturelle Teilhabe, gemeinsame Freizeitgestaltung, Integration und demokratisches Miteinander, für Klima- und Umweltschutz sowie für generationenübergreifendes Engagement. Vor allem aber schafft es Raum für Lebensfreude, neue Kontakte und bereichernde Erfahrungen im Alter.

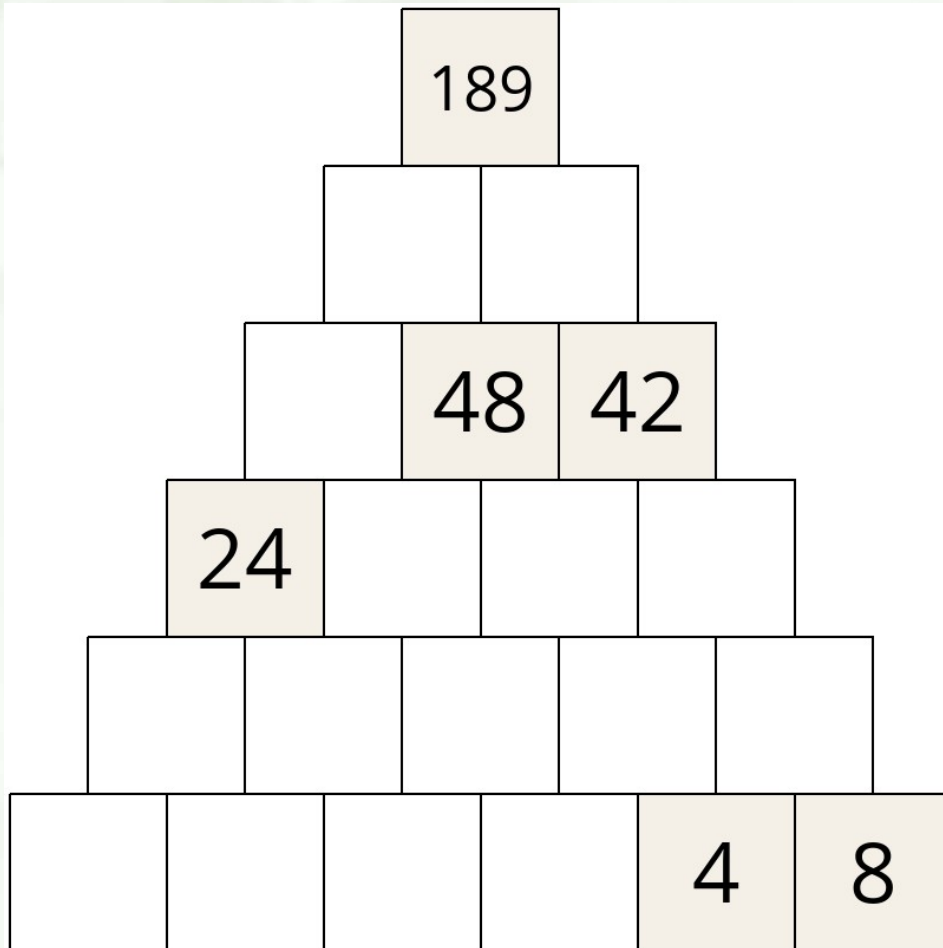


Bianca Schlegel und Lidia Burhard
- Ein Team mit Herz und offenem Ohr -



Aufgabe 1: Zahlenpyramide

Zahlenpyramiden sind Rätsel, bei denen Zahlen in pyramidenförmig angeordnete Felder so einzusetzen sind, dass diese jeweils der Summe der beiden schräg darunter befindlichen Zahlen entsprechen.



Aufgabe 2:

Diese Wörter ergeben, richtig sortiert, drei Sprichwörter

**IN EINEM ALTEN BEIN KOCHEN NICHT
 PFANNEN EINE MAN KANN STEHEN
 MÜNDEN LERNT ALLE MAN AUF
 AUF SÜNDEN**

Spruch des Monats:

„Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte, würde ich die gleichen Fehler machen. Aber ein bisschen früher damit ich mehr davon habe.“ (Marlene Dietrich)





Teekesselchen - Welches Wort wird gesucht?

Ein eleganter Mensch
trägt mich zur
Abendgarderobe

Ich bin ein kleines Tier
mit Flügeln



Das gesuchte Wort lautet:

Neues aus der Stadtbibliothek



Die Stadtbibliothek Bad Vilbel –

ein Ort auch für „Menschen im besten Alter“

Das Pflege ABC

So meistern Sie alle Herausforderungen bei der Betreuung von Angehörigen.

Die Pflege eines Angehörigen ist eine Herzensaufgabe, die viel Kraft kostet. Dr. Johannes Wimmer begleitet Sie Schritt für Schritt. Sie erhalten praktische Tipps zur Pflege und zum Umgang mit Stress. Besonders wichtig: Achten Sie auch auf Ihre eigenen Bedürfnisse, um neue Energie zu tanken. So wird die Pflege zu Hause zu einem gelungenen Weg für alle.



Diesen Titel finden Sie im OG bei den Sachbüchern unter Senioren/Pflege.



Öffnungszeiten:

Mo:	geschlossen
Di-Fr:	10:00 - 19:00 Uhr
Sa:	10:00 – 16:00 Uhr
So:	geschlossen



Demnächst...



In der Seniorenresidenz *Domicil Bad Vilbel* entsteht derzeit ein besonderes Fotoprojekt: Bewohnerinnen und Bewohner werden in eindrucksvollen Schwarz-Weiss-Porträts fotografiert. Im Mittelpunkt stehen dabei die Gesichter, die Emotionen und die persönlichen Geschichten, die sich in jedem Ausdruck widerspiegeln.

Die Fotografien zeigen Momente der Ruhe, Freude, Nachdenklichkeit und Nähe. Durch den bewussten Verzicht auf Farbe richtet sich der Blick ganz auf die Menschen und ihre Ausstrahlung. Ziel des Projekts ist es, den Bewohnerinnen und Bewohnern Sichtbarkeit zu schenken und ihre Individualität in berührenden Bildern festzuhalten.

Die entstandenen Werke werden im Rahmen einer Vernissage am **Donnerstag, den 18.06.2026 um 18:30 Uhr im Festsaal EG** präsentiert. Angehörige, Mitarbeitende und Interessierte sind herzlich eingeladen, die Ausstellung zu besuchen und die besonderen Porträts auf sich wirken zu lassen.



Freuen Sie sich auf eine musikalische Begleitung durch die „Saxophonbesitzer“, einen Sektempfang sowie kleine Häppchen in angenehmer Atmosphäre.

Am **11.06.2026** erwartet die Besucherinnen und Besucher des Seniorentreffs Heilsberg ein musikalischer Nachmittag mit **Regina Kühne**, Sängerin und Panflötenspielerin. Unter dem Motto „Musik durch die Jahrzehnte“ präsentiert sie bekannte und beliebte Lieder zum Mitsingen und Erinnern. Auf dem Programm stehen unter anderem Klassiker wie „Über sieben Brücken musst du gehen“, „Ein Bett im Kornfeld“, „Liebeskummer lohnt sich nicht“ und viele weitere bekannte Melodien.

Wann: 11.06.2026

Uhrzeit: 14:30 – 16:30 Uhr

Wo: Seniorenresidenz Domicil, Festsaal

Kosten: 4,00 € (Eintritt + Kaffee und Kuchen)

Anmeldung im Seniorenbüro unter:

06101-602314

06101 - 602316



*Der Seniorentreff **Heilsberg** lädt alle interessierten Seniorinnen und Senioren herzlich zu seinen regelmäßigen Treffen ein. Der Treff findet **an jedem 2. und 4. Donnerstag im Monat** von 14:30 bis 16:30 Uhr statt und steht ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Lebensfreude und aktiver Begegnung.*

Das Trinkverhalten im Sommer ist für Senioren besonders wichtig, denn mit zunehmendem Alter verändert sich das Durstempfinden und das Risiko für Dehydration (Austrocknung) steigt deutlich an. Hier sind wichtige Punkte und Tipps, damit Senioren auch an heißen Tagen gut mit Flüssigkeit versorgt sind:

- Das Durstgefühl nimmt mit dem Alter ab – viele Senioren spüren Durst erst spät oder kaum.
- Der Körper verliert bei Hitze mehr Wasser (durch Schwitzen, schnellere Atmung).
- Dehydration kann schnell zu Kreislaufproblemen, Verwirrtheit, Nierenproblemen und Stürzen führen.
- Medikamente können den Wasserhaushalt zusätzlich beeinflussen.

Praktische Tipps:

- Ein großes (möglichst buntes) Glas Wasser sichtbar bereitstellen
- Getränke mit frischen Kräutern (Minze, Zitronenmelisse) oder Zitrusfrüchten aromatisieren
- Trinkflaschen mitnehmen bei Spaziergängen oder Ausflügen
- Erfrischende Snacks: Wassermelone, Gurkenscheiben, Erdbeeren als „flüssige“ Zwischenmahlzeit
- Trinkrituale: z. B. bei jedem Essen bewusst ein Glas trinken
- Erinnerungsspruch aufhängen. Hier ein kreativer Vorschlag:

„Ein Glas zur vollen Stunde,
macht Herz und Kreislauf ohne Wunde.“

Oder

„Wer trinken nicht vergisst,
bleibt klar im Kopf - ganz ohne List!“



Hier sind **seniorengeeignete, sommerliche Getränke-Rezepte**, die lecker, leicht verdaulich und hydratisierend sind – perfekt, um das **Trinkverhalten älterer Menschen zu fördern**. Alle Rezepte sind alkoholfrei, magenfreundlich und gut bekömmlich.

Gurken-Minz-Wasser (erfrischend & entwässernd)

Zutaten (für 1 Liter):

- ½ Salatgurke, in Scheiben
- 1 Handvoll frische Minzblätter
- Optional: ein paar Zitronenscheiben
- 1 Liter stilles Wasser

Zubereitung:

Alles in eine Karaffe geben, 1–2 Stunden ziehen lassen, leicht gekühlt servieren.

 **Tipp:** Ideal bei Hitze, auch gut für den Blutdruck.


Buttermilch-Drink mit Kräutern (mineralstoffreich)

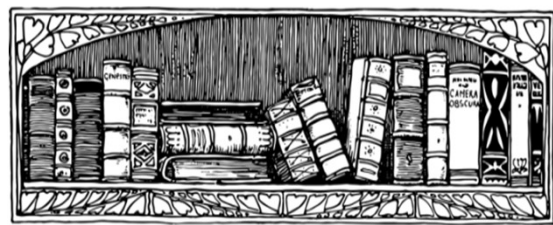
Zutaten:

- 200 ml Buttermilch
- 100 ml kaltes Wasser
- Frische Petersilie oder Dill, fein gehackt
- Prise Salz

Zubereitung:

Alles gut verrühren, kalt servieren.

 **Tipp:** Hilft gegen Flüssigkeits- und Elektrolytmangel.



Die Diebsschuhe

Das war an einem Sommernachmittag. In unserem Waldbauernhause sprach ein fremder verdächtiger Mensch zu. Er war erklecklich zerlumpt und sah aus wie ein Landstreicher. Einen knorpeligen Stock und ein kleines Handbündel hatte er bei sich, und am Arme hängend ein fast neues Paar Mannsschuhe. Er berichtete mit fast weinerlicher Stimme, dass er schon seit drei Tagen nichts Warmes in den Leib bekommen habe und bat um einen Löffel Suppe. Meine Mutter wärmte ihm Reste vom Mittagsmahle auf, und während er in der Küche auf dem Kopfe des Waschtroges saß und gierig Knödel und Kraut verschlang, machte sich die Mutter im Vorhause zu tun und redete laut mit der Kellertür. Sie fürchtete sich nämlich vor dem Gesellen und wollte ihm glauben machen, dass im Keller unten Leute wären. Sie war aber mutterseelenallein zu Hause. Das Stroh sei im Keller zu lassen, damit im Winter die Rüben und Erdäpfel zugedeckt werden könnten, sie wüssten ja ohnehin, wie es allemal in den Keller hineinfriere! So sprach sie scharf befehlend mit denen, die nicht da waren. Der Fremde war fertig, sagte schönen Dank, rülpste und ging schleichend davon. Rasch verriegelte die Mutter hinter ihm das Haustor und hielt Umschau, ob nichts fehlte. Nun war es aber erstaunlich, anstatt etwas mitzunehmen, hatte der Mensch etwas da gelassen. Das fast neue Paar großer Mannsschuhe, welches er über dem Arm hängen gehabt, hatte er vergessen, es stand auf der Bank im Winkel, nahe dort wo er gesessen.

Am Abende kamen die Leute vom Felde heim. Die Knechte, einer um den anderen, nahmen das lederne Paar in die Hand, drehten es eine Weile so herum und beguckten es von allen Seiten. Dabei sprachen sie ihre Mutmaßungen aus, wieso und warum. Da rief die Mutter vom Herde her: »Dass mir keiner die Schuhe anlegt! – Ja, ja, ihr Tröpfe, ihr vorwitzigen! Wisset ihr's denn nicht! Habt ihr nie was gehört davon, dass einer, der Diebesschuhe an den Füßen hat, selber muss stehlen gehen?!« Als die Knechte darob lachten, fuhr sie fort: »Und dass die Schuhe gestohlen sind, drauf kunnt ich gleich meine Hand braten. Vergessen! Das kann sein und kann nicht sein; ich glaub's aber nicht. Wären die Schuhe sein eigen, so hätte er's schon der Mühe wert gehalten, drum zurückzukommen. Den Standarn fürchtet er, und deswegen hat er sie dagelassen, und nicht anders ist's, und ihr lasset mir die Schuhe stehen!«

Jetzt war aber unter den Knechten ein besonders vorwitziger – der Nantel. Der hatte graues Haar und sogar ein Glatze bekommen, ohne sein Lebtag irgendwo auch nur einen Fingernagel gestohlen zu haben, und der meinte, man sollt's doch darauf ankommen lassen, zu beweisen, dass der Bäuerin Wort ein rechter Aberglaube wäre. – Unsereiner stehlen gehen! Das wäre so was!

»Ich rate dir's nicht, Nantel!« sagte die Mutter noch, aber der Knecht hatte seine alten mausfarbigen Trampler schon von den Füßen und steckte diese mit Behagen in das Diebspaar. Fest und sorgfältig riemte er sie zu, dann reckte er sich aufrecht und strampfte in den Boden.

»Willst sie dir behalten, so bist schon einer!« lachte ihm der Baldhauser, der Knecht vom Ochsenstall, zu.

»Geh', Narr,« antwortete der Nantel, »ich kann mir meine Schuh' gottlob noch selber kaufen, dass ich keine zu stehlen brauch', aber der Bäuerin wegen, just der Bäuerin wegen.

Weil sie meint, ich wollt' gleich jetzt von der Stell' weg zum Nachbar Thommel gehen und ihm ein Schaf aus dem Stall stibitzen. Bis zum Schlafengehen behalt' ich sie an, zu Fleiß. Tut's nur den Galgen herrichten, Leut'!«



»Du, Nantel, versündige dich nicht!« mahnte die Mutter, während sie in das Herdfeuer blies, um die Abendsuppe fertig zu kochen. »Wenn du nur Holz zutragst! bauen wird den Galgen der Teuxel schon selber.«

Als wir uns zum Nachtmahl setzten, hatte der Nantel immer noch nichts gestohlen. Deshalb hub er an groß zu tun und sagte: »Ja, Lappen! wenn jeder gleich stehlen gehen müsst, der gestohlenes Leder an hat, wie wäre es da denjenigen ergangen, die beim heiligen Crispinus haben arbeiten lassen!«

»Man weiß es auch nicht, wie es ihnen ergangen ist,« meinte der vom Ochsenstall.

»Und umgekehrt, wenn keiner stiehlt, der ehrliche Stiefel an den Füßen hat,« fuhr der Nantel fort, seine Gedanken auszukramen, »so hätt' der klein' Micherl nicht Korn gestohlen beim Hofbauern auf der Tenn'; der Micherl hat ja die geschenkten Schuh' vom Dorfrichter angehabt. Oder nicht? Man kann's zwar nicht missen. Nichts kann man wissen. Muss wohl seinen Grund haben, der Richter, dass er sogar Stiefel herschenkt.«

»Ei, was du sagst, Nantel!« sprach der Baldhauser.

»Ich will nichts gesagt haben,« fuhr der andere fort, »so ein hohes Tier wird gleich unangenehm.« Denn der Richter hatte unsern Knecht einmal auf eine Woche in die Keichen stecken lassen, weil der Nantel jemanden »was geheißen« haben soll.

»Man kunnt,« redete er jetzt weiter, »vielleicht den da unten, den mit dem großen Kopfe, noch viel was anderes heißen, als... na, ich will nichts gesagt haben. Umsonst tut er nicht so bigotterisch, umsonst nicht. Armenvater kunnten wir nicht bald einen besseren kriegen als den. Der sperrt die Armengelder so fest ein, dass schon gewiss kein anderer Dieb dazu kann...«

Jetzt war aber die Mutter da. »Du alter Nantel!« sagte sie. »Schau dich jetzt einmal an. Schau dich nur an und hör' dir zu. Fällt dir nichts auf? Du stiehlt ja schon! Ob du den Leuten Schafe stiehlt oder ihren ehrlichen Namen – gestohlen ist gestohlen. Was meinst denn, Nantel, willst die Schuhe nicht bald ausziehen?«

»... Uh Teuxel!« knurrte der Knecht in seinen grauen Bart. »Wie aber so eine Bäuerin alles ausdeuten kann! Auf die Art schaut's schier so aus, als ob ich einer wär'! Du verschwameltes Zeug, du!«

Da trat zur Tür der Zimmermann Josel herein mit einem großen Stecken. Ob kein Landstreicher da gewesen wäre? Ihm habe so ein Galgenstrick ein neues Paar Schuh' gestohlen. Das brachte der Zimmermann vor und wir deuteten alle miteinander schreiend und lachend auf den Nantel. Dieser riss gleich an der Tischecke die Schuhe von den Füßen und schleuderte sie über den Fußboden hin, dass sie dem Eigentümer nur gerade munter entgegenhüpften.

bauen wird den Galgen der Teuxel schon selber.«

Als wir uns zum Nachtmahl setzten, hatte der Nantel immer noch nichts gestohlen. Deshalb hub er an groß zu tun und sagte: »Ja, Lappen! wenn jeder gleich stehlen gehen müßt, der gestohlenes Leder an hat, wie wäre es da denjenigen ergangen, die beim heiligen Crispinus haben arbeiten lassen!«

Ob der Landstreicher erwischt worden ist, das weiß man nicht. Weil ich es aber als moralischer Erzähler nicht gestatten kann, daß der Missetäter straflos ausgeht und am Ende auch dem geehrten Leser ein Paar Stiefel stiehlt, so kann ich noch heute in einem Gehölze bei Kapfenberg den Platz zeigen, wo der Galgen gestanden ist, an welchen alle Diebe der Gegend gehangen worden sind. – Nicht ohne Beklommenheit erkundigt ihr euch nach dem Befinden des alten Knechtes Nantel. Dank der Nachfrage, für Entwendung des ehrlichen Namens hat's zum Glück nie Galgen gegeben. Es muß das viele Holz nicht aufzutreiben gewesen sein.

Peter Rosegger



Peter Rosegger wurde 1843 auf einem abgelegenen Bergbauernhof in der Steiermark geboren und wuchs in großer Armut auf. Eigentlich war für ihn kein Leben als Schriftsteller vorgesehen – er sollte Schneider werden und zog deshalb schon als junger Mann als Wanderschneider durch die Dörfer. Eine richtige Schulbildung hatte er kaum, doch seine Begeisterung für Bücher und Geschichten war so groß, dass er sich vieles selbst beibrachte. Gerade diese einfache Herkunft machte später seinen besonderen Schreibstil aus: Er schrieb verständlich, warmherzig und oft mit viel Humor über das Leben der Menschen auf dem Land. Berühmt wurde Rosegger vor allem durch seine Geschichten über die steirische Heimat und das einfache Leben der Bauern. Besonders bekannt ist sein autobiografisches Werk *Als ich noch der Waldbauernbub war*, in dem er seine Kindheit schildert. Obwohl er oft als „Heimatlidener“ bezeichnet wird, war er in vielen Dingen erstaunlich modern. Er setzte sich für Bildung ein, unterstützte den Bau von Schulen und dachte viel über soziale Gerechtigkeit nach. Auch die Natur lag ihm am Herzen – lange bevor Umweltschutz ein großes Thema wurde. Interessant ist außerdem, dass Rosegger trotz seiner einfachen Herkunft im ganzen österreichischen Kaiserreich berühmt wurde. Selbst Kaiser Franz Joseph I. schätzte ihn und ehrte ihn mit Auszeichnungen. Dennoch blieb Rosegger seiner Herkunft verbunden und schrieb weiterhin über das Leben einfacher Menschen.

„Das erste Lebenszeichen, welches in dem jungen Menschenkinde die aufkeimende Seele von sich gibt, ist die Offenbarung der Selbstliebe. Ob Menschenliebe daraus wird oder Selbstsucht, das entscheidet die Erziehung“

Peter Rosegger





VERKEHRS FIT - SPIELEND SICHER

SICHER UNTERWEGS IM ALLTAG: AUFRISCHUNGSKURS FÜR SENIOREN UND SENIORINNEN AB 65 JAHREN

AKTIONSORT
FAHRSCHULE SPONER
FRIEDENSSTR. 14A
61118 BAD VILBEL
(nicht barrierefrei)



Mobilität bedeutet Lebensqualität - gerade im Alter

Dies weiß auch Herr Reiner Sponer, **Inhaber der Fahrschule Sponer**, einer der ältesten Fahrschulen in Bad Vilbel und selbst im Alter der Zielgruppe.

Um Senioren und Seniorinnen ab 65 Jahren dabei zu unterstützen, weiterhin sicher und selbstbewusst am Straßenverkehr teilzunehmen, bietet das **Seniorenbüro der Stadt Bad Vilbel** gemeinsam mit der Fahrschule Sponer nun einen **Aufrischungskurs** an.

Zwei Termine stehen hierfür zur Auswahl:
26.06.2026 von 13:00 – 16:00 Uhr oder
31.07.2026 von 13:00 – 16:00 Uhr

Herr Sponer, kennt die Belange dieser Generation genau und freut sich, sein Wissen und seine Tipps in lockerer Atmosphäre weiterzugeben.



Was erwartet Sie?

Im Mittelpunkt des Kurses steht nicht die Überprüfung von Kenntnissen, sondern eine **entspannte und praxisnahe Auffrischung** des vorhandenen Wissens. Die Teilnehmer:innen durchlaufen spielerisch typische Verkehrssituationen, klären Fragen und bauen Unsicherheiten ab.

Es geht ausdrücklich nicht um Test oder Bewertungen.

Niemand muss sich Sorgen machen - der Kurs ist als unterstützendes Angebot gedacht, das Sicherheit und Vertrauen stärkt.

Während der **180-minütigen** Veranstaltung bleibt auch Zeit für Austausch und Geselligkeit. **Bei Kaffee und Kuchen** können die Teilnehmenden ins Gespräch kommen und Erfahrungen teilen.

Teilnahme und Kosten

Das Angebot richtet sich an alle Interessierten ab 65 Jahren, die ihr Wissen auffrischen und dabei einen **informativen wie unterhaltsamen Nachmittag** verbringen möchten.

Für die Teilnahme wird eine **Kostenbeteiligung von 25,00 €** erhoben, eine Anmeldung ist **zwingend erforderlich unter 06101 - 602 314** (begrenzte Teilnehmeranzahl)

Zum Abschluss erhalten alle Teilnehmer:innen eine Urkunde als Anerkennung.

**Kommen Sie vorbei –
wir freuen uns auf Sie!**



Marilyn Monroe

wurde am 1. Juni 1926 geboren

Norma Jeane Baker, so ihr richtiger Name, war eine US-amerikanische Filmlegende, Schauspielerin (u. a. „Blondinen bevorzugt“ 1953, „Manche mögen's heiß“ 1959), Sängerin, Filmproduzentin und Fotomodel. Sie wurde am 1. Juni 1926 in Los Angeles, Kalifornien geboren und starb mit nur 36 Jahren am 5. August 1962.

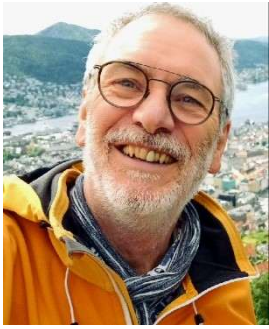


Marilyn Monroe war weit mehr als nur das berühmte Hollywood-Blondchen, als das sie oft dargestellt wurde. Hinter ihrem glamourösen Image steckte eine erstaunlich intelligente, ehrgeizige und zugleich verletzte Frau. Viele wissen zum Beispiel nicht, dass sie als *Norma Jeane* in sehr schwierigen Verhältnissen aufwuchs. Sie verbrachte einen großen Teil ihrer Kindheit in Pflegefamilien und Waisenhäusern, weil ihre Mutter psychisch krank war. Diese unsichere Kindheit prägte sie ihr Leben lang.

Bevor sie berühmt wurde, arbeitete Marilyn während des Zweiten Weltkriegs in einer Fabrik, in der Fallschirme kontrolliert wurden. Dort entdeckte sie zufällig ein Fotograf, der Bilder von arbeitenden Frauen für die Kriegspropaganda machte. Eigentlich wollte sie nie Model werden – doch die Kamera liebte sie sofort. Interessanterweise war Marilyn ursprünglich brünett. Erst später färbte sie ihre Haare blond, was schließlich zu ihrem Markenzeichen wurde. Viele unterschätzten ihre Intelligenz. Tatsächlich besaß Marilyn hunderte Bücher und liebte Autoren wie Dostojewski oder Freud. Besucher erzählten später, dass ihre Regale voller Literatur waren. Sie interessierte sich stark für Kunst, Politik und Psychologie und schrieb sogar eigene Gedichte und persönliche Texte, die erst Jahre nach ihrem Tod veröffentlicht wurden. Ein eher unbekannter Fakt ist, dass Marilyn große Angst davor hatte, vergessen zu werden. Trotz ihres weltweiten Ruhms litt sie unter starken Selbstzweifeln und kam oft zu spät ans Filmset, weil sie unter Nervosität und Schlafproblemen litt. Gleichzeitig kämpfte sie gegen das Studiosystem in Hollywood. In einer Zeit, in der Schauspielerinnen kaum Mitspracherecht hatten, gründete sie ihre eigene Produktionsfirma – ein mutiger Schritt für eine Frau in den 1950er-Jahren.

Auch privat war ihr Leben kompliziert. Obwohl sie als Sexsymbol galt, fühlte sie sich oft einsam. Sie war dreimal verheiratet, unter anderem mit dem Baseballstar Joe DiMaggio und dem Schriftsteller Arthur Miller. Besonders spannend: Joe DiMaggio soll ihr noch Jahre nach der Scheidung regelmäßig Rosen an ihr Grab geschickt haben.

Ihr Auftritt für John F. Kennedy, bei dem sie „Happy Birthday, Mr. President“ sang, wurde weltberühmt. Das Kleid, das sie dabei trug, war so eng, dass es direkt an ihren Körper genäht werden musste. Heute gilt es als eines der berühmtesten Kleider der Geschichte. Bis heute ranken sich viele Geheimnisse um ihren frühen Tod im Jahr 1962. Offiziell starb Marilyn Monroe an einer Überdosis Medikamente, doch bis heute gibt es zahlreiche Spekulationen und Verschwörungstheorien. Gerade diese Mischung aus Glamour, Tragik und Geheimnis macht sie bis heute zu einer der faszinierendsten Ikonen der Filmgeschichte.



Liebe Leserinnen und Leser,
das Quellenfest hat gezeigt, dass Bad Vilbel zu feiern versteht, das Wetter hat mitgespielt und es ist richtig sommerlich geworden, das Stadtparlament geht nach der Sitzung am 8. Juni in die Sommerpause. Passend zur Jahreszeit steht die Verabschiedung der „Beschlussfassung über den kommunalen Hitzeaktionsplan der Stadt Bad Vilbel“ auf der Tagesordnung.

Der Seniorenbeirat schaltet einen Gang zurück. Im Juli gibt es kein „Aktuelles aus dem Seniorenbeirat“ und im August starten wir wieder durch ins letzte „Amtsjahr“, im August 2027 wird neu gewählt. Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Sommerzeit.

Herzliche Grüße

Klaus Arabin

Seniorenbeirat Bad Vilbel
Vorsitzender

Donnerstags, 11. Juni bis 2. Juli 2026, jeweils 10 bis 13, Alte Bürgermeisterei in Dortelweil

Kreatives Kunstprojekt in Dortelweil startet im Juni

Erstmals lädt die AWO Bad Vilbel, in Kooperation mit dem Seniorenbeirat, ab dem 11. Juni 2026 zu einem besonderen Kunstprojekt in die Alte Bürgermeisterei ein. An vier aufeinander folgenden Donnerstagen treffen sich die Teilnehmenden jeweils von 10:00 bis 13:00 Uhr, um gemeinsam kreativ zu werden und eigene Kunstwerke mit Acrylfarbe auf Leinwand zu gestalten. Begleitet und unterstützt werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei von Frau Marie-Louise Neugebauer, die mit fachlicher und künstlerischer Anleitung zur Seite steht. Neben dem Malen soll auch der persönliche Austausch nicht zu kurz kommen: in gemütlicher Atmosphäre bleibt ausreichend Zeit für Gespräche bei einer Tasse Kaffee. Die entstandenen Bilder sollen zum Abschluss des Projekts in der alten Bürgermeisterei aufgehängt werden.



Marie-Louise Neugebauer in ihrem Element

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen begrenzt. Kosten entstehen keine.
Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich bei Beate Giebel, (0151 12 84 26 10.
Termine: 11.06., 18.06., 25.06 und 02.07.2026, jeweils von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Ort: Alte Bürgermeisterei in Dortelweil an der S-Bahn Haltestelle.

Sonntag, 14. Juni 2026, Treffpunkt 13:30 Uhr, Niddaplatz, vor der Bücherei

Wer kommt mit?

Gemeinsam zum Museumscafé in Massenheim

Der Seniorenbeirat, in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro, der Arbeiterwohlfahrt, der Bürgeraktive, der Nachbarschaftshilfe und dem Haus der Begegnung, organisiert am 14. Juni einen Spaziergang zum Museumscafé in Massenheim. Wir wollen dort gemütlich Kaffee trinken, das neu gestaltete Heimatmuseum erkunden und miteinander ins Gespräch kommen. Das Museumscafé wird von Massenheimer Vereinen und dem Ortsbeirat ehrenamtlich organisiert, Gastgeber ist diesmal Chorios Massenheim.

Treffpunkt ist um 13:30 Uhr auf dem Niddaplatz vor der Bücherei.

Um Anmeldung wird gebeten bei Beate Giebel: (0151-12 84 26 10.



Babbelmobil: Beratung und Begegnung für Bad Vilbeler Seniorinnen und Senioren.


Unter dem Motto „Älter werden in Bad Vilbel – gut beraten, gut vernetzt“ geht das „Babbelmobil“ auch 2026 wieder auf Tour durch die Stadtteile. Das mobile Angebot richtet sich an Seniorinnen und Senioren, die sich informieren möchten, Fragen zum Älterwerden haben – und vor allem Lust auf Begegnung und Austausch mit anderen Menschen mitbringen.

Das „Babbelmobil“ bietet dabei eine unkomplizierte Anlaufstelle für alle Fragen rund ums Älterwerden – persönlich, nah und offen.

Das Projekt wird getragen vom Seniorenbüro der Stadt Bad Vilbel, der Nachbarschaftshilfe Bad Vilbel e. V., der Stadtbibliothek Bad Vilbel und dem Seniorenbeirat.



Termine JUNI + JULI:

 15.06.2026 + 20.07.2026 in der Alten Bürgermeisterei (Bahnhofstraße 46, Bad Vilbel - **Dortelweil**)

 17.06.2026 + 15.07.2026 im Gemeindehaus (Kirchstraße 1, Bad Vilbel – **Gronau**)



Vorankündigungen

Montag, den 10. August in der Stadtbibliothek

Speed Dating ab 60+ für neue Freundschaften

In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek und dem Seniorenbüro planen wir ein „Speed Dating“ für Menschen ab 60. Die Veranstaltung ermöglicht es Senioren und Seniorinnen, auf ungezwungene Weise neue Menschen kennenzulernen und soziale Netzwerke zu erweitern.

Im Mittelpunkt steht nicht Partnersuche, sondern ein niedrigschwelliger, gut moderierter Austausch in kurzer Gesprächsform.

Wir beginnen gemütlich mit Kaffee und Kuchen und lassen es dann mit einem „get together“, also bei guten Gesprächen ausklingen.



SICHER Unterwegs
MIT BUS & BAHN

„Sicher unterwegs mit dem ÖPNV“
Dazu ist eine Veranstaltungsreihe im Plan in Zusammenarbeit mit RMV und VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen) Anregungen dazu werden gerne entgegengenommen von Bernd Kämmerer per E-Mail kaemmererlicht@aol.com oder Tel. mobil0172 6 14 57 96



Bitte schon Termin vormerken. Das wird sicher unterhaltsam und spannend.
„Sicher unterwegs mit dem ÖPNV“

„Aktuelles aus dem Seniorenbeirat“ kann man abonnieren es ist auch Teil „Newsletters“ des städtischen Seniorenbüros, wenden Sie sich per Email an Seniorenbuero@bad-vilbel.de oder telefonisch 06101 602 316.

Der Seniorenbeirat ist wie folgt erreichbar:

Post: Seniorenbeirat, c/o Rathaus, Am Sonnenplatz 1, 61118 Bad Vilbel

E-Mail: info@seniorenbeirat-bv.de , Internet: www.seniorenbeirat-bv.de

Mobil 01525 42 42 386, Telefon (AB) (06101) 54 10 60



Rhabarber – Streusel - Kuchen

Zutaten:

1 kg Rhabarber
1 Pck. Backpulver
250 gr. Butter (weich)
4 Eier
500 gr. Mehl
120 ml Milch
1 Prise Salz
1 Pck. Vanillezucker
200 gr. Staubzucker

Zutaten für die Streusel:

150 gr. Butter
300 gr. Mehl
150 gr. Zucker

1. Für den Rhabarber Streusel Kuchen, die Rhabarber Stangen waschen, wenn notwendig die harten Fasern mit einem Sparschäler schälen und in kleine Stücke schneiden.
2. Den Backofen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen und ein Backblech mit Backpapier auslegen.
3. Für den Rührteig Butter, Zucker, Vanillezucker und die Eier mit dem Mixer in einer Teigschüssel schaumig rühren. Mehl mit dem Backpulver mischen und darüber sieben. Anschließend die Milch zugeben und alles zu einem glatten Teig verrühren.
4. Den Teig auf das vorbereitete Backblech geben und mit einer Teigspachtel glatt streichen. Jetzt den Rhabarber auf dem Teig verteilen.
5. Für den Streusel Butter, Zucker und Mehl in einer Schüssel verkneten. Anschließend auf dem Kuchen verteilen.
6. Das Backblech in den Backofen schieben und 40 – 45 Minuten goldgelb backen.



Seite 4:

Aufgabe 1:

Haus – Teppich – Teller – Marmelade – Bleistift – Spaten –
Garten –
Pfanne – Herde – Kasten – Decke – Klopfer – Schrauben –
Hammer – Zimmer – Fensternische – Flaschenöffner –
Blumenschmuck – Fensterleder – Mülleimer – Tapetenkleister –
Porzellandose – Raumausstatter – Schornstein – Korkenzieher –
Möbelpacker – Henkelmann



Aufgabe 2:

- 1) Flöte Posaune ~~Klavier~~ Saxophon Horn
- 2) Fichte ~~Linde~~ Tanne Lärche Kiefer
- 3) Rom London Budapest Warschau ~~Kairo~~
- 4) Linsen Bohnen ~~Reis~~ Erbsen
- 5) Zitrone Apfelsine ~~Apfel~~ Mandarine
- 6) Hafer Weizen Hirse Mais ~~Kartoffeln~~
- 7) Hemd ~~Hose~~ Bluse T-Shirt Pulli
- 8) Öse Reißverschluss ~~Tasche~~ Knopf Klettverschluss
- 9) Leinen ~~Wolle~~ Baumwolle Jute
- 10) ~~Sofa~~ Vitrine Schrank Kommode Schuhschrank

Seite 5:

Das gesuchte Wort lautet: DRACHE



☞ Treffen sich zwei Rosinen. Fragt die eine: „Wieso trägst du einen Helm?“ Sagt die andere: „Ich muss heute in den Stollen!“ ☞

01.06.// 10:00 – 12:00 Uhr – IMMER WIEDER MONTAGS.. – Generationsübergreifendes Projekt im Haus der Begegnung

03.06.// 13:00 – 20:00 Uhr – „SENIORENBÜRO WIRD 40!“ – Jubiläumsfeier im HdB

08.06.// 15:00 – 17:00 Uhr - **SPIELENACHMITTAG** in der Stadtbibliothek (Anmeldung im Seniorenbüro)

09.06.// 10:00 – 11:30 Uhr - **SENIORENBÜRO UNTERWEGS** - mobile Beratungsstunde im Haus der Begegnung (Beratung für älteren Menschen und deren Angehörige rund um das Thema „älter werden“)

10.06.// 09:00 – 11:00 Uhr – **BINGO UND BEGEGNUNG** im Familienzentrum Quellepark (Anmeldung im Seniorenbüro)

11.06.// 14:30 – 16:30 Uhr - **SENIORENTREFF HEILSBERG** in der Seniorenresidenz Domicil (Anmeldung im Seniorenbüro). *Zu Gast: Regina Kühne (Gesang + Panflöte)*

15.06.// 14:30 - 16:30 Uhr - **BABELMOBIL** in Dortelweil (Alte Bürgermeisterei// Kaffee, Kuchen, Unterhaltung). Ohne Anmeldung!

17.06.// 14:30 - 16:30 Uhr – **BABELMOBIL** in Gronau (Gemeindehaus// Kaffee, Kuchen, Unterhaltung). Ohne Anmeldung!

18.06.//15:00 – 16:00 Uhr - **GEDÄCHTNISTRAINING** im Haus der Begegnung (nähere Informationen im Seniorenbüro)

25.06.// 10:00 – 11:30 Uhr - **SENIORENTREFF HEILSBERG** in der Seniorenresidenz Domicil (Anmeldung im Seniorenbüro).

23.06.// ganztägig – **Fahrt für mobilitätseingeschränkte Menschen, Anmeldung erforderlich**

30.06.// ganztägig – **Fahrt für mobilitätseingeschränkte Menschen, Anmeldung erforderlich**

Jeden Mittwoch // 09:30 – 10:15 Uhr – **FITNESS - SPAZIERGÄNGE** im Kurpark. Einstieg jederzeit möglich// in Kooperation mit dem Kneipp Verein e.V.// nähere Informationen im Seniorenbüro. Treffpunkt: vor dem Kartenbüro, gegenüber der Burg (nicht in den hessischen Ferien)

Jeden Donnerstag // 14:00 – 16:00 Uhr – **GEDENKFAHRTEN** zur Lohstraße von verschiedenen Haltestellen in Bad Vilbel (Anmeldung im Seniorenbüro)



DER NEWSLETTER SENIORENBÜRO pausiert im Juli. Wir sehen uns wieder im August 2026 😊